

DES TEUFELS HAARE

Artikel

Eingetragen von:

Geschrieben am: 10.07.2011 14:20:00

von Reptomaniac

Im Zusammenspiel zwischen unserer vertrauten Welt und der dämonischen Realität scheinen Haare eine besondere Rolle zu spielen..

Schon die antiken Völker vermuteten einen Zusammenhang zwischen Haaren und der Lebenskraft. Wer kennt nicht die Geschichte von Samson und Delila aus der Bibel, wo Samson seine Kraft verliert, nachdem ihm Delila seine Haare abgeschnitten hat und er erst nachdem die Haare wieder gewachsen waren, seine Stärke wieder erlangt?

Auch für die Griechen galt das Haupthaar als Sitz der Lebensenergie, daher trugen es die Krieger und Priester lang und ungeschnitten. „gyptische Darstellungen zeigen den Pharao, der seine Feinde dadurch unterwirft, indem er sie an den Haaren packt. Bei den Germanen und Kelten war das lange Haar ein Zeichen der Freien und Edlen. Gefangenen und Sklaven wurde das Haar geschoren, ein Zeichen der Demütigung. Noch im Jahre 1944 wurde z.B. französischen Frauen, denen man vorwarf, mit den Deutschen kollaboriert zu haben, das Haar in der Öffentlichkeit abgeschnitten.

Die Form und die Farbe der Haare spielte auch während der Zeit der Hexenverfolgungen eine große Rolle. Besonders Frauen mit rötlichem und gekräuseltem Haar standen im Verdacht, Hexen zu sein und sich den dämonischen Mächten hingegeben zu haben. Aber auch Tieren, die eine bestimmte Fellfarbe aufwiesen, sagte man nach - bzw. man tut es zum Teil bis auf den heutigen Tag - , Helfershelfer des Teufels zu sein. Man denke nur an die berühmte schwarze Katze der Hexe oder des Zauberers. Eine obskure religiöse Sekte unserer Tage hat diese Vorstellungen wieder aufgegriffen und behauptet u.a. auch, dass langhaarige Hunde dämonische Strahlen anziehen.

Immer wurden mit der Farbe des Haares und der Form der Frisur ganz bestimmte Eigenschaften assoziiert. Im Märchen und Volksglauben steht das lange, blonde Haar für Reinheit und Unschuld, (das lange blonde Haar weiblicher Märchenfiguren symbolisiert u.a. auch das Licht, bzw. die Strahlen der Sonne), das weiße Haar für Weisheit. Ordentlich gekämmtes oder sorgfältig geflochtenes Haar galt als ein Zeichen der Ordnung und Züchtigkeit, waren die Haare aufgelöst, bedeutete das Sinnlichkeit und Begierde.

Besonders rötliche Haare dagegen - Rot, die Farbe des Blutes! - bei Frauen sollen auf eine überdurchschnittliche Sexualität (und damit auf eine gesteigerte Anfälligkeit gegenüber teuflischen Einflüssen) hinweisen. Waren die Haare darüber hinaus auch noch zerzaust und/oder gekräuselt, war, wie bereits erwähnt, die Dämonenbuhlschaft so gut wie sicher.

Auch in unseren Tagen scheint es eine eigenartige Verbindung zwischen den dämonischen Wesen (vulgo "Aliens" genannt) und ihren Opfern zu geben. Wie wir z.B in dem mehrteiligen Artikel

"BIGFOOT und WESEN: PHÄ,,NOMENALE FLECHTKUNST!!" lesen KÄ¶nnen, machen sich diese Wesenheiten anscheinend einen makabren Spass daraus, die Haare von denjenigen Menschen oder Tieren, die sie heimsuchen, in Unordnung zu bringen, Knoten hinein zu flechten.

Teil 1:

www.ufos-co.de/news_artikel/ht...s/article.php?storyid=784

Teil 2:

www.ufos-co.de/news_artikel/ht...s/article.php?storyid=797

Teil 3:

www.ufos-co.de/news_artikel/ht...s/article.php?storyid=806

Teil 4:

www.ufos-co.de/news_artikel/ht...s/article.php?storyid=822

Teil 5:

www.ufos-co.de/news_artikel/ht...s/article.php?storyid=913

Teil 6:

www.ufos-co.de/news_artikel/ht.../article.php?storyid=1059

Teil 7:

www.ufos-co.de/news_artikel/ht.../article.php?storyid=1176

Teil 8:

www.ufos-co.de/news_artikel/ht.../article.php?storyid=1333

Teil 9:

www.ufos-co.de/news_artikel/ht.../article.php?storyid=1540

DarÄ¼ber hinaus kommt es vor, dass sogar die Farbe des Haares wechselt. Und nicht nur beim Haupthaar, auch z.B. bei den Augenbrauen wurde schon ein unerklÄ¶rlicher Farbwechsel festgestellt (in der chinesischen Mythologie gelten Ä¼brigens lange, bis zum Boden reichende Augenbrauen als Zeichen der "Lohan", der Erleuchteten). MÄ¶glichlicherweise dienen diese Manipulationen an den Haaren, ebenso wie die Markierungen, Narben und Flecken an den KÄ¶rpern von sogen. Abductees als Zeichen der Besitzergreifung durch die teuflischen Wesenheiten - eine andere ErklÄ¶rungsmÄ¶glichkeit fÄ¼r VerÄ¶nderungen der Haare sind Krankheiten als Folge von Eingriffen/ Einwirkungen vom andersweltlichen "drÄ¼ben".

DÄ¶monische Wesen selbst wurden oft statt mit Haaren auf dem Kopf mit Schlangen darauf dargestellt. Ein berÄ¼hmtes Beispiel ist die Medusa mit ihrem Schlangenhaupt, deren Anblick so schrecklich war, dass jeder, der sie erblickte, zu Stein verwandelt wurde. Auch die griechischen RachegÄ¶ttinnen, die Erynnyen (rÄ¶misch "Furien") - das "furchtbare Geschlecht der Nacht" (Schiller) - hatten statt Haaren Schlangen auf dem Haupt.

"Und wo die Haare lieblich flattern,
Um Menschenstirnen freundlich wehn,
Da sieht man Schlangen hier und Nattern
Die giftgeschwollÄ¶nen BÄ¶uche blÄ¶hn."
Aus "Die Kraniche des Ibykus" von Friedrich Schiller.

Der Teufel selber wurde oft als eine am ganzen KÄ¶rper behaarte Kreatur aufgefasst, zottig, verfilzt, einem Tier Ä¶hnlicher als einer menschlichen Gestalt (Bigfoot, Der Wilde Mann, Brownies usw., s. z.B. hier www.ufos-co.de/news_artikel/ht.../article.php?storyid=1764). Dieses animalische, dÄ¶monische Bild zeichnete z.B. auch der Horror-Schriftsteller Howard Phillips Lovecraft in den Romanen seines Cthulhu-Mythos, in denen er ein eigenes Universum, regiert von dem wahnsinnigen

und blinden Gott Azathoth, kreierte.

Einer dieser unheimlichen dämonischen Wesen, die nur darauf lauern, die Herrschaft über die Erde wieder an sich zu reißen, ist Gnoph-Keh, "das verkehrte Auge auf dem Thron, das haarige Ding an sich".

Wer über die Haare eines Menschen verfügte, der besaß Macht über ihn. Aus diesem Grund war es in alten Zeiten der Brauch, abgeschnittene Haare nicht einfach wegzuworfen, sondern sorgfältig zu vergraben, damit sich die Dämonen oder ihre menschlichen Helfer sich ihrer nicht bemächtigen konnten. Frauen, die wegen angeblicher Hexerei angeklagt waren, gestanden unter der Folter, für ihre Zwecke die Haare von Lebenden und auch von Verstorbenen benutzt zu haben. Angeblich genutzten schon wenige Strähnen dazu, um Einfluss auf die Opfer zu gewinnen.

Diese Praxis wird ja auch bei der Herstellung von Voodoo-Puppen verwendet, indem aufgesammelte Haare desjenigen, dem ein Schaden zugefügt werden soll, zusammen mit Wachs zu einer menschenähnlichen Puppe geformt werden, die dann auf die verschiedenartigste Weise traktiert wird, um dem Opfer Schmerzen zuzufügen oder es zu töten. Der Magier und Okkultist Aleister Crowley vernichtete aus den genannten Gründen seine abgeschnittenen Haare stets mit größter Sorgfalt.

Quellen:

Fritz Glunk - Das große Lexikon der Symbole
Kölnemann Verlag, Bonn - Zeichen und Symbole
David Pickering - Lexikon der Magie und Hexerei
Friedrich Schiller- Die Kraniche des Ibykus
wikipedia.de

erstmalig 8. Juli 07 u. 16. April 08

Mehr zum Thema in Kürze!